



ANU - Arbeitsgemeinschaft
Natur- und Umweltbildung e.V.
Bundesverband
c/o Jürgen Forkel-Schubert
Braamwisch 38
22175 Hamburg

23. Deutscher Naturschutztag 1996 in Hamburg

Alle 2 Jahre findet der „Deutsche Naturschutztag“ (DNT) statt - das große Treffen der „Naturschutzoberindianer“ sozusagen. Für das nächste Jahr lädt wiederum der Dachverband der deutschen Naturschützer, der „Deutsche Naturschutzring“ (DNR) mit seinen über 100 Mitgliedsvereinen und -verbänden (u.a. die ANU) zum immerhin bereits 23ten Treffen dieser Art ins Congress Centrum Hamburg (CCH) ein. Das Motto für die Zeit vom 4.-10. Mai 1996 lautet: „Leitbild und Praxis - Ballungsraum und Region“. Wem dabei kein recht klares Bild einfallen will, darf es sich etwa so übersetzen: „Wieviel Grün darf's sein - in Stadt und Land?“ Ein Schelm sei der, der fragt: „Wieviele Naturschützer dürfen's denn sein?“

Klar ist, daß dem Naturschutz der Wind heftig ins Gesicht bläst. Trotz gelegentlicher „Kleingewinne“ im Bereich der Schutzgebiete überwiegen die naturzerstörenden Großprojekte bei weitem: Elbausbau, Transrapid, Bundesstraßenplan, Bodenzerstörung, Freizeitprojekte, Golfanlagen, Überfischung der Meere usw. usf. Verstehen kann man die geballte Faust in der Tasche der Naturschützer durchaus, wenn sie draußen vor Ort mit dem Ergebnis der sog. „Umweltpolitik“ konfrontiert werden. Entsprechend schlecht sind Naturschützer in der Regel auch auf Umweltschützer zu sprechen. Abgrenzung und Konzentration auf die eigentlichen Aufgaben heißt denn auch die Devise, die sich im Programm des DNT widerspiegelt.

Nach Exkursionen am Sonntag und Montag beginnt der eigentliche Naturschutztag am Dienstag, den 7.5.96 mit 3 Einfüh-

rungsvorträgen: „Eigentum und Entschädigung“, „Braucht Naturschutz Landwirtschaft?“ und „Wie verständlich ist Naturschutz?“ Die Anfangsvorträge am Mittwoch und Donnerstag sind der Suche nach „Leitbildern für Ballungsräume“ bzw. „für die freie Landschaft“ gewidmet. An diesen beiden Haupttagen finden auch die Arbeitskreise und Workshops statt.

Die Themen spiegeln die Inhalte der Eingangsvorträge wider: Eigentum und Entschädigung, Naturschutzleitbilder, Biodiversität, Zukunftsfähiges Deutschland, Naturschutzkultur, Erscheinungsbild des Naturschutzes usw. Am Freitag schließt der DNT nach der Zusammenfassung der Ergebnisse aus den AKs um 12 Uhr mit einer Pressekonferenz. Wichtigster AK für alle ÖkopädagogInnen ist der AK 6 „Was leisten Naturschutzakademien für die Bildung?“ Genauso wichtig wäre die Frage: Was leisten die (Umwelt-)Bildungszentren für den Naturschutz? War es denn nicht früher einmal Anliegen aller Umweltzentren, wie immer sie sich auch nennen mögen, neben der Pädagogik auch „echten“ Naturschutz zu betreiben? Gab es nicht viele Jugend- bzw. Fachgruppen (vor allem im Osten), die sich mit Vehemenz und Bravour für die Natur ins Zeug legten? Wo sind sie nur geblieben? Ein schwieriges Kapitel tut sich hier auf: UmweltpädagogInnen, die angeblich oder wirklich mit ihren Zöglingen die heile Natur zertrampeln, in Teichen wild herumkeschern, Vögel verscheuchen und somit den Unmut der Naturschützer hervorrufen. Naturschützer, die nicht in der Lage sind, ein positiv-besetztes Bild an die Jugend zu vermitteln und deshalb selbst

INHALT

Aus der ANU

Überblick über die
Aktivitäten der ANU
Landesverbände

Fragebogen-Aktion

Aus Umweltzentren

Aus Arbeitskreisen

Aus Mitglieds-
verbänden

Hinweis: Schickt
Eure neuen Pro-
gramme!

ökopädNEWS-
Veranstaltungs-
kalender Dezember

auf der „Roten Liste“ der vom Aussterben bedrohten Spezies stehen. Wir sollten und müssen darüber reden. In Theorie und Praxis - und in aller Feundschaft. Die ANU wird deshalb ihre Jahrestagung 1996 im Anschluß an den DNT abhalten und ruft bereits jetzt zur Teilnahme am DNT auf. Geplant ist eine etwas längere ANU-Versammlung am Freitag Nachmittag (ca. 14 bis 22 Uhr), um einmal ausführlicher über wichtige Themen im Verband gemeinsam reden zu können. Neben der Veranstaltung im CCH ist auch ein bunter Markt mit Spiel und Spaß auf dem Rathausmarkt im Herzen Hamburgs geplant, wenige Meter neben dem Jungfernstieg und der Alster. Direkt vor dem Sitz der Parlamentarier - in der ersten Reihe also - sollte es doch genug Gelegenheiten zu witzigen und geeigneten Aktionen Anlaß geben. Gemeinsam mit der DGU wird die ANU voraussichtlich mit einem eigenen Zelt vertreten sein, in dem sie zeigen kann, „was in ihr steckt“: Naturerleben mit Tieren, spielerische Umsetzung des Themas Natur, die Verwendung von Computern und anderer Geräte in der Umweltpädagogik, selbsterdachte Materialien und aktionsgeladene Methoden - everything goes! Für alle, die sich im ANU-Zelt präsentieren wollen, wird in einer der nächsten ökopädNEWS-Ausgaben ein Infoblatt beiliegen, das ausgefüllt zurückgeschickt werden soll. Die Koordination liegt in den Händen der ANU Hamburg, Anfragen bitte an die unten angegebene Adresse richten. Ein Faltblatt mit Programm des DNT sowie Hinweisen zur Zeltstadt auf dem Rathausmarkt wird voraussichtlich Ende des Jahres fertig sein und dann verschickt werden. Geplant ist auch die Anerkennung des DNT als Bildungsurlaub - also schon jetzt diese Tage im Kalender anstreichen und beim Arbeitgeber beantragen. Termin vormerken!!!

Kontakt: ANU Hamburg, Jürgen Forkel-Schubert, Umweltzentrum Karlshöhe, Tel: 040/6402019, Fax: 6402093

Aus der ANU

Erfolgreiche Jahrestagung in Einsiedel

Ausgebucht war die diesjährige ANU-Tagung in Einsiedel bei Chemnitz. Über 150 Teilnehmer lockte das Thema „Neue Wege der Umweltbildung“ nach Sachsen. Lothar Mayer von der E.F. Schumacher Gesellschaft (Autor von „Ein System siegt sich zu Tode“) kritisierte in seinem einführenden Vortrag die sog. „Effizienzrevolution“, durch die in immer kür-

zeren Zyklen immer „effizientere“ (sparsamere) Produkte auf den Markt gelangen. Dies führe aber nicht zu einer Entlastung des Naturhaushaltes, sondern gerade im Gegenteil zu immer effizienterer Ressourcenausbeutung sowie gesteigertem Ge- und Verbrauch von (nun ja umweltfreundlichen) Produkten und Dienstleistungen. Jürgen Wolter von der Arbeitsgemeinschaft Regenwald und Artenschutz ARA stellte die neue Studie des Wuppertaler Klimainstituts „Zukunftsfähiges Deutschland“ vor und gab eine Übersicht über den Stand der verschiedenen UN-Konventionen (Wüstenkonvention, Biodiversität, Klimarahmenkonvention und Agenda 21 usw.). Seiner Meinung nach sollten die Verbände die von den Regierungen in Rio geäußerten Verpflichtungen (d.h. die von ihnen ratifizierten Konventionen) politisch einklagen und ihre Mitwirkung beantragen. Dies gelte vor allem für die ANU, weil in der Agenda 21, insbesondere in den Kapiteln 25 (Kinder und Jugendliche), Kap. 27 (Rolle der NROs) und Kap. 36 (Schule, berufliche Aus- und Weiterbildung, Förderung des öffentlichen Bewußtseins), die Einbindung der Umweltbildung als integraler Bestandteil der Umweltpolitik gefordert wird. Die ANU sollte u.a. ihre Mitwirkung im politischen Willensprozess, die Bildung „Runder Tische“, Hilfen bei der Finanzierung usw. einfordern. Auf Bundesebene arbeitet bereits das „Forum Umwelt und Entwicklung“ (Am Michaelshof 8-10, 53177 Bonn, Tel: 0228/359704) an der Umsetzung globaler Ziele, allerdings z.Zt. noch ohne ANU. Der bekannte Buchautor und Journalist Franz Alt begeisterte am Samstag morgen alle Anwesenden bei seinem Plädoyer „Die Energiewende ist möglich“ (Gleichnamiger Buchtitel) und ließ kein gutes Haar am „Schwachsinn der Regierenden“, die einerseits 23 Milliarden DM an Kohlesubvention pro Jahr ausgaben, dagegen nur 9,5 Mrd DM für die gesamte Forschung (incl. aller Zukunftstechnologien) bereitstellten. Kein Wunder also, wenn wichtige Firmen aus den Bereichen Windenergie, Photovoltaic usw. ins Ausland abwanderten. Er zeigte eine Fülle positiver Beispiele auf (z.B. könnte Saarbrücken 65% ihres Bedarfs aus regenerativen Energiequellen gewinnen, wenn alle südorientierten Dächer, auch die der Kirchen, genutzt würden) und forderte ein Verbundsystem verschiedener „kleiner vernetzter Systeme“. Gut auswählen mußten die Teilnehmer, wollten sie sich für eine der über 30 Arbeitsgruppen, Foren, Gesprächskreise, Praxisübungen usw. entscheiden. Das Angebot an „Neuen Wegen“ aus den Umweltzentren war überwältigend und kaum zu schaffen. Der Infomarkt, bei dem auch Aussteller aus der Wirtschaft dabei waren, überzeugte durch Vielfalt und Neuheiten (z.B.

optische und akkustische Materialien für die Freilandarbeit, PC-Vernetzungsangebote, neue Spiele, „Ozon-Bohnen“ usw.). Ein Dank nachträglich an die Organisatoren für die gelungene Veranstaltung.

Bericht von der ANU-Jahreshauptversammlung

Gut besucht mit fast 80 Personen war die ANU-Jahreshauptversammlung, die am Rande der Jahrsagung in Einsiedel stattfand. Dr. Hermann Diekmann gab in seinem Bericht des Vorstands die Highlights des letzten Jahres wieder: das von der Bundesstiftung Umwelt geförderte Projekt „Klimaschutz konkret“, das gemeinsam mit der PAS / DIE durchgeführt wurde, konnte erfolgreich abgeschlossen werden, der Endbericht wird in Kürze vorgelegt. Ohne Zweifel gelang es der Leiterin Dr. Angela Franz-Balsen durch die wegweisenden Seminare und Workshops einen Innovationsschub für die Klimadebatte in der Umweltbildung zu erzeugen. Die ANU wurde als 104tes Mitglied als erster und bislang einziger Umweltbildungsverband in den Deutschen Naturschutzring DNR aufgenommen. Die ANU hat z.Zt. ca 450 Mitglieder (überwiegend Institutionen und sogar Kommunen) sowie 8 Landesverbände (z.Zt sind weitere in Gründung). Dieses Jahr fanden 4 Sprecherratsitzungen in unterschiedlichen Umweltzentren der Republik statt. Mehrere Arbeitsgruppen wurden gebildet, u.a. zu den Zielen der Bundes-ANU (s. beiliegender Fragebogen). Der Vorstand war bei wichtigen Veranstaltungen präsent, z.B. beim Kanzlerfest und der Verleihung des Deutschen Umweltpreises der DBU. Die ANU verfügt noch bis Mai 1996 über eine ABM-Kraft (1/2 Stelle) in Köln, Frau Klein-Bojanowski, die mit ihrer 2.ten halben Stelle für den Zusammenschluß „Köln-Klima“ arbeitet. Stellvertretend für die verhinderte Schatzmeisterin Martina Schmidt-Jodin trug der 2.Vorsitzende der ANU, Eberhard Reese, den Kasenbericht vor. Nach dem Bericht der Kasenprüfer erfolgte die einstimmige Entlastung des Vorstands (bei 8 Enthaltungen). Dr. Diekmann dankte den aus dem Sprecherrat ausscheidenden Mitgliedern Martina Fleckenstein vom WWF im Potsdam, die sich wegen ihrer neugeborenen Tochter nur noch der Arbeit im Landesverband Brandenburg widmen will und Herrn Dr. Christoph Kaatz vom Storchenhof Loburg, der wegen Arbeitsüberlastung vor Ort sein Mandat niederlegte. Anschließend trat der Vorstand geschlossen zurück, um die Möglichkeit zur kompletten Neuwahl zu geben. Der Sprecherrat (insgesamt 13 Personen) und aus ihm der Vorstand im engeren Sinne wurden jeweils einstimmig mit weni-

gen Enthaltungen gewählt: Dr. Hermann Diekmann (1. Vorsitzender der ANU, wiedergewählt, Schulbiologiezentrum Bustedt), Eberhard Reese (Stellv. Vorsitzender der ANU, wiedergewählt, Landesvorsitzender Niedersachsen/Bremen, Schulbiologiezentrum Hannover), Dr. Hans-Martin Kochanek (Schriftführer der ANU, wiedergewählt, Landesvorsitzender NRW, Natur- und Schulbiologiezentrum Leverkusen), Martina Schmidt-Jodin (Schatzmeisterin, wiedergewählt, Sprecherratsmitglied NRW, Waldschule Cappenberg), Michael Duhr (wiedergewählt, AK Waldpädagogik des Fachverbandes Forst), Carlo Engstfeld (neu, Gut Sunder), Birgitt Fitschen (neu, Sprecherratsmitglied Schleswig-Holstein, Tierpark Warder), Jürgen Forkel-Schubert (wiedergewählt, Sprecherratsmitglied Hamburg, Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe), Dr. Johann-Wolfgang Landsberg-Becher (wiedergewählt, Ökowerk Berlin), Lukas Laux (wiedergewählt, Landesvorsitzender Bayern, Nationalpark Bayerischer Wald), Klaus Lindner (wiedergewählt, Landesvorsitzender Sachsen, Schulbiologiezentrum Chemnitz), Martin Schlichtenberger (neu, Sprecherratsmitglied Schleswig-Holstein, Naturerleben Kiel) und Hans Stuiik (wiedergewählt, Sprecherrat Niedersachsen/Bremen, Ökologiestation Bremen). Hermann Diekmann dankte den ehemaligen Sprecherratsmitgliedern Martina Fleckenstein (WWF Potsdam) und Dr. Christoph Kaatz (Storchenhof Loburg) für ihre Arbeit. Als neue Kassenprüfer wurden Siegfried Golz vom Niederschlesischen Umweltzentrum in Görlitz und Rolf Nedden vom Landesverband NRW gewählt, da Renate Grothe (SBZ Hannover) und Rolf Harald Krause (Schulbiologiezentrum Lüneburg) nicht mehr kandidierten.

Überblick über die Aktivitäten der ANU Landesverbände

ANU Bayern

Große Erfolge kann der Landesverband Bayern aufweisen. Durch konzeptionelle Zuarbeit gelang es zu erreichen, daß beim Umweltministerium eine eigene Haushaltsstelle zur Förderung von Umweltzentren in Höhe von 1,75 Mio DM eingerichtet wurde. Unterstützt werden zeitlich befristete Projekte mit 50% beim Personal, 60% bei einmaligen Einrichtungen und 70% bei den Sachmitteln. Im Gespräch ist weiterhin die Einrichtung eines „Umweltfonds“ (mit einem Bereich Umweltbildung) in gleicher Höhe, durch den auch Maßnahmen außerhalb der Umweltzentren gefördert werden könnten. Der LV arbeitet

aktiv in der „Plattform zur außerschulischen Umweltbildung in Bayern“ mit, in der alle großen Bildungsträger versammelt sind. Dieser Kreis erstellte ein Material zur außerschulischen Bildung in Bayern „Zukunft gestalten durch Umweltbildung“ (Besprechung s. unter Neue Materialien). Die Kosten für den Druck des Buches übernahm die Landeszentrale für politische Bildungsarbeit. In Vorbereitung befindet sich darüber hinaus eine Bestandsaufnahme über die Umweltzentren in Bayern, die in Zusammenarbeit mit der Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege ANL im nächsten Jahr als Buch erscheinen soll. Nicht zuletzt sollen die Arbeitstreffen und Seminare erwähnt werden, an denen auch viele Gäste teilnahmen. ANU Bayern, Judenhof 27, 91735 Muhr am See, Tel: 09831/4820

ANU Brandenburg

Erst seit ca. einem Jahr existiert der Landesverband. Eine wesentliche Aufgabe waren zunächst die „Antrittsbesuche“ zur Kontaktaufnahme bei mehreren Ministerien. Hieraus entstand die Idee für einen „Brandenburger Umweltbildungs-Fonds“, der von den verschiedenen Ressorts getragen werden soll und zur Finanzierung von Umweltbildungsaktivitäten dient. Für die politische Umsetzung der Idee gibt es bereits eine „Tornower Erklärung“, die beim Landesverband angefordert werden kann. Für die Zukunft ist 1996 eine politische Tagung zur Einrichtung des Fonds geplant sowie verstärkt Seminare mit tiefenökologischer Ausrichtung. ANU Brandenburg, Ökowerk Brandenburg, Schloß Tornow, 16775 Tornow/Gransee, Tel: 033080/60488

ANU Hamburg

In Kooperation mit dem Umweltzentrum Karlshöhe betreibt der Landesverband Hamburg das Projekt „Ökologie in Kindergarten und Schule“, das von der Umweltbehörde Hamburg gefördert wird. Hauptarbeitsbereiche sind dabei die Betreuung von Kindergruppen und Schulklassen im Umweltzentrum, aber auch die Fortbildung von ErzieherInnen, Beratung von Einrichtungen und Erstellung ökopädagogischer Materialien. Der LV koordiniert die Treffen der Hamburger UmweltpädagogInnen (ca. 3x pro Jahr) und führte eine Reihe von Fortbildungen für UmweltpädagogInnen im Umweltzentrum durch. Derzeit bemüht sich der Vorstand um einen Sitz im interbehördlichen Arbeitskreis (Umwelt-, Schul-, Gesundheitsbehörde und Universität), um in politischen Gremien gezielt mitwirken und mitsprechen zu kön-

nen. ANU Hamburg, Umweltzentrum Karlshöhe 60d, 22175 Hamburg, Tel: 040/6402019

ANU Niedersachsen/Bremen

Der Landesverband stellte sich durch einen Infostand auf der diesjährigen Interschul einem größeren Publikum vor. Wichtige Mitteilungen wurden durch Rundschreiben an die Mitglieder weitergegeben. Viele TeilnehmerInnen konnten bei verschiedenen Fortbildungen des Landesverbandes begrüßt werden. Der Landesverband ist weiterhin Mitglied im FÖJ-Beirat des Landes Niedersachsen geworden. Für die nächste Zeit ist geplant, mit finanzieller Unterstützung durch die Bundesstiftung Umwelt eine Übersicht der Umweltzentren in den beiden Bundesländern zu erstellen und diese eventuell als Loseblattsammlung im Ringbuchformat herauszugeben. ANU Niedersachsen/Bremen, Alleestr. 1, Postfach 4360, 30167 Hannover, Tel: 0511/7000200

ANU Nordrhein-Westfalen

Eine Reihe landesweiter Fortbildungen zu unterschiedlichen Themen (u.a. über Finanzierungsmöglichkeiten von Umweltzentren) organisierte der ANU-AK „Ökolust konkret“. In Zusammenarbeit mit anderen Umweltbildungseinrichtungen (u.a. AUE, GbU, ZSU) veröffentlichte der Landesverband die Loseblattsammlung „Umweltbildung, Teil 1: Begriffe - Konzeptionen - Entwicklungen“, die in mehr als 80 Dokumenten alle wichtigen Aussagen aus den letzten 20 Jahren über die Umwelterziehung/-bildung für Schule, Studium und Wissenschaft zusammenfaßt (Bezug gegen DM 48,80 bzw. DM 24,90 für ANU-Mitglieder: Arbeitskreis Universitäre Erwachsenenbildung AUE, Pf. 100131, 33501 Bielefeld). Zur Zeit plant oder führte der Vorstand Gespräche mit wichtigen PolitikerInnen und Ministerien, z.B. der neuen Umweltministerin Bärbel Höhn. So konnte z.B. erreicht werden, daß die ANU als Mitglied in einem Gremium mitwirkt, das die Umwandlung des „Naturschutzzentrums NRW“ in eine „Umweltakademie“ vorantreiben soll. ANU NRW, Biologische Station Recklinghausen, Im Höltken 11, 46286 Dorsten Tel: 02369/77505

ANU Sachsen

Seit seiner Gründung im März 1994 hat sich der LV vor allem um die Erfassung und Koordination aller Umweltzentren in Sachsen bemüht, u.a. wurde eine Liste mit den Adressen aller bekannten Zentren Sachsens verfaßt. Es gelang, viele Einrichtungen in die ANU zu integrieren, aber auch alle anderen Zentren werden durch den Rundbrief „ANU Sachsen“ in etwa

vierteljährlichem Abstand auf dem Laufenden gehalten. Ein Großteil der Zeit mußte für die Vorbereitung der Jahrestagung in Einsiedel aufgebracht werden. Für die ausgezeichnete Durchführung hier nochmals an alle Aktiven im LV Sachsen ein ganz herzliches Dankeschön. Die Gespräche des Landesvorstands mit Politikern und der Verwaltung sind dagegen fast schon Routine und kaum der Erwähnung wert. ANU Sachsen, SBZ, Leipziger Str. 147, 09114 Chemnitz, Tel: 0371/3301365

ANU Schleswig-Holstein

Eine erfolgreiche Tagung führte der Landesverband gemeinsam mit der Akademie für Naturschutz und Umwelt in Neumünster zum Thema „Zukunft der Umweltbildung in Schleswig-Holstein“ durch. Hierzu ist ein Tagungsband in Vorbereitung. Für eine Reihe weiterer Projekte wurden beim Umweltministerium in Kiel Anträge auf Förderung eingereicht. ANU Schleswig-Holstein, c/o Stefan John, Steinstr. 10, 24118 Kiel, Tel:0431/85901

Fragebogen-Aktion

„Die ANU“ ist inzwischen zu einem echten Verband herangewachsen, mit einem Bundesverband und mehreren Landesvereinigungen. Während die „eigentliche“ pädagogische Arbeit auf Landesebene abläuft, wo sich die Mitglieder gut kennen und regelmäßig treffen, besteht ein Klärungsbedarf über die Aufgaben und Ziele des Bundesverbandes. Der Sprecherrat bittet deshalb alle Mitglieder um ihre Meinung und hat den unten aufgeführten Fragebogen entwickelt. Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Mitglieder von ihrem Mitwirkungsrecht Gebrauch machten und den Fragebogen alsbald ausgefüllt zurückschickten an die Redaktion: ökopäd-NEWS, Umweltzentrum Karlshöhe 60d, 22175 Hamburg, Fax: 040/6402093

Fragebogen zu den Aufgaben von Bundes-ANU (Vorstand/Sprecherrat) und Bundesgeschäftsstelle

1. Frage: Welche Bedeutung sollten die folgenden Aufgaben im Bundesverband Ihrer/Deiner Meinung nach haben und wie werden sie z.Zt. erfüllt?

Aufgaben der Bundes-ANU

	Bedeutung (Soll) hoch/mittel/gering	Erfüllung(Ist) voll/mäßig/nie
a) Interessenvertretung der ANU gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit	○ ○ ○	○ ○ ○
b) Mitwirkung in Gremien der Politik, Verwaltung, und Wirtschaft zu Fragen der Umweltbildung	○ ○ ○	○ ○ ○
c) zentrale Service-Funktion für Mitglieder, Erbringen von Dienstleistungen, insbesondere:	○ ○ ○	○ ○ ○
- Durchführung von Tagungen, Seminaren usw.	○ ○ ○	○ ○ ○
- Koordination von Kampagnen	○ ○ ○	○ ○ ○
- Veröffentlichungen (Buchreihe)	○ ○ ○	○ ○ ○
- Bearbeitung von Anfragen	○ ○ ○	○ ○ ○
- Information der Mitglieder über Verbandsaktivitäten	○ ○ ○	○ ○ ○
- Bezugsquelle für pädagogische Materialien	○ ○ ○	○ ○ ○
d) Kooperationen fördern mit Verbänden u.a. im In- und Ausland	○ ○ ○	○ ○ ○
e) Vordenkerfunktion, Entwicklung bildungspolit. Konzepte, Impuls- und Ideengeber für die Umweltbildung	○ ○ ○	○ ○ ○
f) Durchführung und Unterstützung von Projekten, Modellen und Forschungsvorhaben	○ ○ ○	○ ○ ○
g) Qualifizierung von umweltpädagogischen Fachkräften, Beschreibung und Weiterentwicklung eines Berufsbildes	○ ○ ○	○ ○ ○
h) Öffentlichkeitsarbeit und PR	○ ○ ○	○ ○ ○
i) Förderung vorhandener und Aufbau neuer Landesverbände	○ ○ ○	○ ○ ○

2. Frage: Welches sind für Sie/Dich die Gründe für eine Mitgliedschaft in der ANU?

(Bitte stichwortartig kurze Antwort auf der Rückseite des Fragebogens)

Aus Umweltzentren

Energie-Zirkus der Waldschule Cappenberg

Eine multikulturelle Umweltwerkstatt für 25 deutsche und 25 ausländische Grundschul Kinder führte die Waldschule Cappenberg im Oktober dieses Jahres durch. 5 Tage lang konnten die verschiedenen Energiequellen Wind, Wasser und Sonne kennengelernt werden. Wasserräder, Windmühlen und Drachen wurden gebastelt. Unter einem Zirkuszelt wurde gemeinsam gelebt, gearbeitet und auf Solarkochern gekocht. Daneben standen Theateraufführungen und Ausflüge auf dem Programm. Die Veranstaltung fand im Rahmen des Programms „Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausländerfeindlichkeit statt“. Kontakt: Matina Schmidt, Waldschule Cappenberg, Am Brauereiknapp 19, 59379 Selm-Cappenberg, Tel: 02306/53541

Neuer Naturlehrpfad Augustusburg/ Erdmannsdorf in Sachsen

Im September dieses Jahres wurde der ca. 6 km lange Rundweg im 3650 ha großen Landschaftsschutzgebiet Augustusburg/Erdmannsdorf in der Nähe von Chemnitz eröffnet. Mitarbeiter und Schüler der Station Junger Techniker und Naturforscher Augustusburg, eine Einrichtung des Landkreises Freiberg, gestalteten den Weg mit 26 Tafeln, die die in diesem Gebiet vorkommende Tier- und Pflanzenwelt sowie deren mannigfaltige Beziehungen untereinander abbilden und auf forstliche Probleme, geologische Besonderheiten sowie Naturschutzvorhaben aufmerksam machen wollen. Kontakt: SJTUN, Birgitt Röpke, Nordstr.2, 09573 Augustusburg, Tel: 037291/20291

NaturErkundungsSTation/NEST mit Walderkundungsgebiet

Ein neues „Winterprogramm für die Zeit zwischen den Herbstferien und den Osterferien“ hat das regionale Umweltbildungszentrum NEST des Landes Niedersachsen herausgegeben. Es enthält neben projektbezogenen Fortbildungen zu verschiedenen Themen (u.a. Regenerative Energien - Energieeinsparung, Trinkwasser, umweltfreundliche Schule usw.) auch Angebote zum Thema Wald. Im Nest können spezielle Materialien und „Pfad-Finder“ zum Erkunden und spielerischen Kennenlernen eines „Walderkundungsgebietes“ ausgeliehen oder eine pädagogische Betreuung angefordert werden. Auch für den Winter werden Themen angeboten, u.a. Bäume ken-

nenlernen, Detektive im Wald, Vögel usw. Kontakt: NEST, Im Holze 40, 38444 Wolfsburg, Tel: 05361/282055

Tast- und Riechgarten in Münster

Eine interessante Gestaltung wurde im Botanischen Garten der Universität Münster mit der Einrichtung eines Tast- und Riechgartens verwirklicht. Der Garten gliedert sich in die Bereiche Sehen, Tasten und Riechen. Eine kleine Broschüre stellt die einzelnen Bereiche vor, führt dazu pflanzliche Beispiele auf und erläutert sie mit vielen Zeichnungen. Vor allem der „Duftteil“ ist sehr interessant: neben der Klassifizierung der Düfte mit Beispieldpflanzen sind die Geschichte der Duftstoffe und der Parfümherstellung, die Gewinnung von Pflanzendüften, die chemische Beschaffenheit und die verschiedenen Verwendungszwecke aufgeführt. Bezug: Botanischer Garten der WWU Münster, Schloßgarten 3, 48149 Münster, Tel: 0251/833810

Aus Arbeitskreisen

AK Wald: „Der Waldpädagogische Postillion“ (WaldpäP) sucht UnterstützerInnen

Im 2. Jahrgang erscheint inzwischen vierteljährlich die pädagogische Fachzeitschrift WaldpäP, die sich an alle wendet, die mit Menschen im und am Wald arbeiten. Auf 28 Seiten werden Neuigkeiten und Hintergründe über die Waldpädagogik in Deutschland berichtet. Ausgabe 3/95 stellt z.B. den Waldkindergarten in Flensburg und die Jugendwaldheime in Mecklenburg-Vorpommern vor, diskutiert die Konflikte zwischen Erholungssuchenden und Waldschützern, gibt Tips zur Praxis („Wie wird man Herbstwaldkönigin“) u.v.m. Die von viel Engagement und Know-How getragene Zeitschrift ist jedoch leider noch zu wenig bekannt, so daß die nötigen Abonnements nur spärlich fließen. Gesucht werden deshalb nicht nur neue AbonnentInnen, sondern auch Ideen zu neuen Finanzierungsmöglichkeiten. Das Jahresabo kostet incl. Porto und Versand schlappe 20 Märker (red. 16,-). Bezug: WaldpäP, c/o Gunter Siegel, Rheinstr. 1a, 79369 Wyhl

AK Ökopädagogik München stellt BUND-Studie vor

Schwerpunkt des November-Treffens war das Thema Elektrosmog, zu dem Fachleute vom Arbeitskreis „TU WAS“ Über ihre Arbeit berichteten und zu dem

eine Liste empfehlenswerter Literatur aufgeführt ist. Der AK Ökopädagogik München trifft sich wieder am 7.12.95 zum Thema „Arbeitsfelder für ÖkopädagogInnen und UmweltbildnerInnen“. Am 7.1.96 stellt der AK die neue Studie „Zukunftsfähiges Deutschland“ von BUND und Misereor vor. Am darauffolgenden Treffen, 1.2.96, soll dann die Bedeutung dieses Themas für die Umweltbildung diskutiert werden: „Zukunftsfähiges Deutschland - Was bedeutet das für die Umweltbildung?“ Kontakt: MobilSpiel, Ökoprojekt, Welser Str. 15, 81373 München, Tel: 089/7696025

AK Gartenbau und Therapie (GuT)

Der AK lädt zu seiner inzwischen 35. Sitzung am 26.1.96 in die Landesklinik nach Langenfeld ein. Vom 23.-25.5.96 findet ein internationales Symposium in San Antonio, Texas/USA, zum Thema „People-Plant-Interactions in Urban Areas“ statt. Veröffentlicht wurde ein Jahresprogramm des AK sowie eine Literaturliste mit neuen Aufsätzen und Arbeiten zum Thema Gartenbau und Therapie. Beide können angefordert werden beim AK GuT, Konrad Neuberger, Kölnerstr. 82/48, 40764 Langenfeld, Tel: 02173/1022325

Aus Mitgliedsverbänden

DGU Hauptversammlung: Prof. de Haan neuer Vorsitzender

Die Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung/DGU wählte auf ihrer diesjährigen Hauptversammlung am 22.-23.9.95 in Frankfurt Professor Dr. Gerhard de Haan von der FU Berlin ohne Gegenstimmen zum Vorsitzenden. Als Stellvertreter wurde Herbert Hollmann aus Hamburg mit großer Mehrheit wiedergewählt. De Haan löst den langjährigen DGU-Vorsitzenden Günter Eulefeld ab, der aus Altersgründen nicht mehr kandidierte. Eulefeld, seit 1971 im Institut der Pädagogik der Naturwissenschaften/IPN in Kiel tätig, hatte 1983 zusammen mit anderen Umweltdidaktikern die DGU gegründet. Er hat in wesentlichem Umfang die Diskussion um die Umwelterziehung in Deutschland mitgeprägt und wichtige Anstöße gegeben. Einstimmig wurde Günter Eulefeld zum Ehrenvorsitzenden der DGU gewählt. Weitere Punkte der Hauptversammlung waren Berichte aus den DGU-Arbeitsgruppen. Als neuer Leiter der AG „Schulnetz Umwelterziehung“ wurde Gerd Joachim von der Humboldtschule in Bad Homburg gewählt. Er arbeitet mit teilweiser Abordnung am NZ Hessen/Wetzlar und will das NZH als

Knotenpunkt für die Vermittlung von Informationen und Kontakten nutzen. Die AG „GREEN“ gibt ein GREEN-Magazin heraus, das regionale und europäische Mitteilungen enthält und will mit Hilfe der Stiftung für Umwelterziehung in Europa/FEEE europaweit aktiv werden. Hierzu ist für 1996 eine internationale Tagung in Hamburg geplant. Mit der „Blauen Europa-Flagge“ wurden 1995 in Deutschland 81 Sportboothäfen ausgezeichnet, die bestimmte Umweltstandards einhielten. Die umstrittene Strandflagge für Badegewässergüte wurde dieses Jahr ausgesetzt, es besteht jedoch vor allem in Mecklenburg-Vorpommern bei einigen Kommunen großes Interesse an einer Auszeichnung. Das DGU/FEEE-Projekt „Umweltschule in Europa“ soll als Wettbewerb mit Unterstützung aus der Wirtschaft auch in Thüringen durchgeführt werden. Mehr als 400.000,- DM konnten Hamburger Schulen dieses Jahr an Energiekosten einsparen, die sich am Projekt „Energiesparen an Schulen“ der DGU und der Umweltbehörde Hamburg beteiligten. Die DGU hat z.Zt. 149 persönliche und 15 juristische Mitglieder und besitzt Geschäftsstellen in Hamburg, Schwerin und Erfurt. Kontakt: DGU, Frauenthal 25, 20149 Hamburg, Tel: 040/4106921

bfub-Projekt zum „Nachhaltigen Ge- und Verbrauch“ gestartet

Der Bundesverband für Umweltberatung (bfub) hat interessante Informationen für seine Mitglieder zusammengestellt. Vorgestellt wird u.a. das auf 2 Jahre angelegte Projekt einer Informationsbörse für „Beispiele effektiver Maßnahmen Nachhaltigen Ge- und Verbrauchs durch private Verbraucher und Großverbraucher“, das vom BMU gefördert wird. Es soll Informationen über vorbildliche Anwendererfahrungen sowie eine Marktübersicht über Produkte und Dienstleistungen liefern, die zu Einspareffekten führen. Angekündigt wird auch eine Honorarordnung für Umweltberatungs-Dienstleistungen (z.B. Recherchen, Konzeptentwicklung, Öko-Audit usw.), die Informationen über marktübliche Vergütungen und Konditionen enthält und gegen 5,- DM beim bfub angefordert werden kann. Geplant ist weiterhin eine Berufshaftpflicht für Mitglieder, die voraussichtlich ca. 600,- DM/a betragen wird. Zum Thema Nachhaltige Entwicklung hat der Verband einen Folder „Leitbild Umweltberatung 2000“ herausgebracht, der die Bedeutung der Umweltberatung insbesondere für Kommunen herausstellt. Kontakt: bfub, Richard-Wagner-Str. 11-13, 28209 Bremen, Tel: 0421/343400

Hinweis: Schickt Eure neuen Programme!

Das Jahr ist zu Ende - und damit auch viele Veranstaltungsprogramme, die der Redaktion zugesandt wurden. Eine herzliche Bitte an alle, so bald wie möglich ihr neues Veranstaltungsprogramm an die ökopädNEWS-Redaktion zu schicken, damit wir die Termine im ökopädNEWS-Veranstaltungskalender berücksichtigen können. Also ran an die Briefmarken!!!

ökopädNEWS- Veranstaltungskalender Dezember 1995 und Januar 1996

29.11.-1.12.95

„**5. Schneeverdinger Naturschutztage**“, Forum zwischen Verwaltung, Beauftragten, Beiräten und Verbänden im Bereich Naturschutz, mit Vorträgen, Diskussionen und Arbeitsgruppen, Norddeutsche Naturschutzakademie Hof Möhr/Niedersachsen, Tel: 05199/9890

1.12.-3.12.95

„**Industrie und Gesellschaft**“, Praxisseminar zum Ökoführerschein, Station Umwelterziehung Iffens/Niedersachsen, Tel: 04735/318

1.12.-3.12.95

„**Liebe geht durch den Magen**“, Verwöhnwochenende mit vollwertigen Köstlichkeiten zum Schlemmen und Genießen, DM 168,- incl. ÜVP, Energie- und Umweltzentrum am Deister/Niedersachsen, in Zusammenarbeit mit der VHS Hildesheim, Tel: 05121/93610

1.12.-3.12.95

„**Verkehr(ter)swahn**“, Seminar über Verkehrstote, Freizeit und Baupolitik, für junge Leute zwischen 10 und 27 Jahren, mit Selbstversorgung und Schlafsack, DM 20,-, JUB Oldenburg/Niedersachsen, Tel: 0441/15878

2.12.95

„**Kinder und Umwelt**“, Seminar über Geschenke, die umweltbewußtes Handeln und Erleben bei Kindern fördern sollen, DM 30,-, Saarländisches Ökologie-Zentrum Stiftung Hofgut Imsbach, Tel: 06853/5108

3.12.,10.12. und 17.12.95

„**Ausstellung: Naturfasern - Herstellung und Verwendung**“, nur Sonntags! Informationen und Mitmachmöglichkeiten zur Herstellung und Verwendung von Leinen, Hanf, Seide, Wolle usw., NABU Naturschutzzentrum Natur- und Umweltgarten, Duderstadt/Niedersachsen, Tel: 05527/74327

4.12.-8.12.95

„**Computer in Ferienaktionen**“, Werkstattkurs, multimediale Arbeit mit dem Computer (Einlesen in den PC, Autorensystem, interaktive Umsetzung) an Beispiel Fließgewässer, Erstellen eines Öko-Atlas o.ä., DM 345,- incl. ÜVP, Naturfreundejugend Bundeskinderleitung, Akademie Remscheid/NRW, Küppelstein 34, 42857 Remscheid

5.12.-6.12.95

„**Organic Cotton in praxi**“, Probleme und Chancen der ökologischen Baumwollproduktion anhand ausgewählter Projektbeispiele, Seminar in englischer Sprache des AK Cotton (Zusammenschluß von Pestizid Aktions-Netzwerk/PAN, Verbraucher-, Kultur-, Entwicklungs- und Umweltorganisationen), mit Film über den Aral-See, DM 150,- incl ÜVP / Red. möglich, in Erfurt, PAN, Tel: 040/393978

7.12.-8.12.95

„**Bürgerbeteiligung als Motor der lokalen Klimaschutzpolitik**“, Kongreß über verschiedene praktizierte Bürgerbeteiligungsmodelle, z.B. Runde Tische, Mediationsforen, Bürgerentscheid, Ideenwerkstätten usw., div. Foren und Werkstattgespräche, u.a. zu „Kunst, Kultur und Klimaschutz“, für Politiker, Verwaltung, Verbände, Betriebe usw., DM 95,-, Wissenschaftsladen Bonn, Tel: 0228/265263

8.12.95

„**Nachtwanderung durch den Winterwald**“, mit dem Förster auf Spurensuche, heiße Getränke nach Rückkehr, DM 10,-/7,-, Naturschutzzentrum Eifel Nettersheim/NRW, Tel: 02486/1246

8.12.-9.12.95

„**Artgerechte Tierhaltung**“, Lehrerseminar, mit Workshops zur Fleisch- und Milchproduktion, in Zusammenarbeit mit den Hermannsdorfer Landwerkstätten, Lerngut Sonnenhausen/Bayern, DM 50,- plus ÜVP, „brain tours“, Tel: 08093/3377

8.12.-10.12.95

„Denn die Wurzel von allem Bösen ist die Geldliebe ...“, Seminar über den Umgang mit Geld, Ökumenische Werkstatt Struth, Tel: 036026/586

13.12.95

„Neues Wohlstandsmodell - Umweltbildung als politischer Auftrag?“, Workshop für UmweltpädagogInnen u.a., Vorstellung und Diskussion verschiedener Modelle für „Sustainable Development“, Umweltzentrum Karlshöhe Hamburg, Tel: 040/6402019

17.12.95

„Winter im Wald“, Wanderung mit Bestimmungsübungen zu Knospen von Bäumen und Sträuchern, Münchner Umweltzentrum, Tel: 089/7696025

2.1.-6.1.96

„Indian-Winter-Camp - Dem Leben der Prärieindianer auf der Spur“, für Jugendliche ab 13, Workshop mit Tipis, Schwitzhütten, Tanzritualen, Trommeln und handwerklichen Basteleien, Naturschule Freiburg, Tel: 0761/24408

19.1.-21.1.96

„6. Reisepavillon Hannover - Marktplatz für anderes Reisen“, Messe für ökologischen Tourismus, mit über 100 Anbietern aus ganz Deutschland und Nachbarländern, mehr als 60 Veranstaltungen im Rahmenprogramm (Diskussionen, Matinee, Kletterwand usw.), kostenlose Kinderbetreuung, Programmheft und Infos bei Stattreisen Hannover, Hausmannstr. 9-10, 30159 Hannover, Tel: 0511/1640333

26.1.-28.1.96

„Bares aus Brüssel“, Seminar, Vorstellung verschiedener Programme für die Bereiche Bildung, Ökologie und Beschäftigung, mit Hinweisen zu Förderrichtlinien, Antragstellung usw., Energiezentrum am Deister, in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung, Tel: 05044/380

26.1.-28.1.96

„Physik-Zirkus“, spannendes Praxisseminar zu physikalischen Phänomenen im Baubereich, mit Versuchen zu Solartechnik, Klima und Strahlung, DM 163,- incl ÜVP, Energiezentrum am Deister, in Zusammenarbeit mit der VHS Hildesheim, Tel: 05121/93610

Wichtige Termine

„Praktikum für die Umwelt“

Bewerbungsschluß: 8.1.96

Die Commerzbank vergibt gemeinsam mit FÖNAD (Förderung der Natur- und Nationalparke Europas, Sektion Deutschland) jährlich 50 Plätze für PraktikantInnen, die die Schutzgebietsverwaltungen im Bereich Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützen sollen. Die Bank zahlt jedem Praktikanten ein Gehalt von 650,-DM plus 450,-DM für Unterkunft. Gesucht werden nicht nur BiologInnen, sondern auch Geisteswissenschaftler, Betriebswirte und Ingenieure können sich bewerben. Meldeschluß ist der 8.1.96 Kontakt: FÖNAD, Kröllstr. 5, 94481 Grafenau

Wettbewerb „Junge Verbraucher für

Europa“ Anmeldeschluß: 17.1.96

Die Verbraucher-Zentrale NRW stellt ihren diesjährigen Wettbewerb unter das Motto „Konsum und Umwelt - umweltgerechtes Verbraucherverhalten“ und will damit erreichen, daß Jugendliche sich der zahlreichen Folgen des Konsumverhaltens auf die Umwelt bewußt werden. Beteiligen können sich Schulklassen und Jugendgruppen im Alter von 12 bis 14 Jahren. Die Jugendlichen sollen anhand eines von ihnen ausgewählten Produkts die Umweltprobleme aufzeigen, die bei Herstellung, Transport, Verpackung, Gebrauch oder Abfallbeseitigung entstehen. Neben der Entwicklung alternativer Lösungen inklusive Umsetzungsmöglichkeiten soll auch eine ansprechende „Botschaft“ für Gleichaltrige entwickelt werden. Der Sieger/die Siegerin erhält 1000 ECU und nimmt außerdem am europäischen Finale in Brüssel teil. Anmeldeschluß ist der 17. Januar 1996, Abgabetermin der 2. April 1996. Kontakt: VZ NRW, Abt. Verbraucherbildung, Mintropstr. 27, 40215 Düsseldorf, Tel: 0211/3809113

Neue Materialien

„Zukunft gestalten durch Umweltbildung - Einblicke und Ausblicke zur außerschulische Umweltbildung in Bayern“

So heißt ein lesenswertes Material, das als Bestandsaufnahme auch außerhalb von Bayern interessant sein dürfte. Es beinhaltet durchaus kritische Bemerkungen zur allgemeinen Situation (z.B. zur Informationsflut) stellt Themen und Handlungsfelder vor (z.B. Freizeit, Gesundheit, Kultur), beschreibt Ziel-

gruppen und Prinzipien ökologischen Lernens, erläutert Methoden (z.B. Seminare, Exkursionen, FÖJ und Bildungsurlaub) und listet die wichtigsten Träger und Zentren in Bayern auf. Das 80 seitige Material kann kostenlos bezogen werden bei der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit in München oder gegen Portogebühr von DM 3,- bei MobilSpiel, Ökoprojekt, Welser Str. 15, 81373 München Tel: 089/7696025

Infomappe „Umweltschutz in Ausbildung, Beruf und Beschäftigung“

Eine neue Zusammenstellung hat das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung IAB der Bundesanstalt für Arbeit herausgegeben. In der aktuellen „2. Ergänzung“ sind auf fast 200 Seiten wiederum sortiert nach Informationsquellen (Literatur, Forschungsprojekte, Institutionen, Archivmaterial) wichtige Materialien zusammengestellt, die einen umfassenden Überblick gewähren über die Integration des Umweltschutzes in die berufliche Aus- und Weiterbildung, den Stand und die Entwicklung umweltbezogener Berufsfelder, die Beschäftigungswirkung des Umweltschutzes und die Relevanz des Umweltschutzes für Arbeitsmarktpolitik und Arbeitsbeziehungen. Die Mappe kann gegen eine Schutzgebühr von DM 30,- bezogen werden beim IAB, Regensburger Str. 104, 90327 Nürnberg, Tel: 0911/1793015

Diskussionspapier „Ausbildungsaufgaben in der Umweltpädagogik in Ost- und Westdeutschland“

Im Rahmen des BLK-Modellversuchs „Umweltvorsorge und Umweltgestaltung im pädagogischen Handlungsfeld“ wurde ein Regionalvergleich zwischen Hamburg und Erfurt erstellt, der sich mit den stereotypen Vorstellungen von Umweltproblemen und deren Ursachen bei ca. 430 Studenten beschäftigt. Vieles deutet darauf hin, daß ein großer Zusammenhang zwischen Kompetenzerwartung und Handlungsbereitschaft/Umweltverhalten bei Hamburger und Erfurter Studenten besteht. In der künftigen Ausbildung müsse die fachwissenschaftliche Kenntnisvermittlung vor allem in ökonomischer, rechtlicher und psychologischer Hinsicht erweitert werden. Die Umweltpädagogik sollte in stärkerem Maße als bisher die Diskrepanzen in der Fremd- und Selbsteinschätzung thematisieren. Das Papier ist zu beziehen beim Institut für Vergleichende Er-

ziehungswissenschaft, Prof. Dr. Schleicher, Sedanstr. 19, 20146 Hamburg, Tel: 040/41233714

Tagungsband zum Kongreß: „Ökologischer Kindergartenbau“

Auch für ErzieherInnen dürfte es nicht uninteressant sein, mit welchen Materialien sie umgeben sind. Im Oktober dieses Jahres fand eine Messe und ein Kongress für umweltgerechtes Bauen statt, zu dem nun obengenannter Tagungsband erschienen ist. Er enthält vor allem Fachaufsätze, z.B. über schwere und leichte Außenwandkonstruktionen, gesundheitlich unbedenkliche Materialien für den Innenausbau, den Einsatz von Naturfarben, Lichtgestaltung, naturnahe und kostengünstige Außengestaltung usw. Interessant ist das Vorwort des Ministers für Bauen und Wohnen in NRW, Dr. Vesper, der klar sagt: „Ökologisches Bauen ist betriebswirtschaftlich für den einzelnen Bauherrn und volkswirtschaftlich für die Allgemeinheit günstiger als die gebräuchlichen Bauweisen...Öko-Standards sind keine praxisfernen Spinnereien...Höhere Lebensqualität durch biologische Baustoffe, gefahrloses Spielen der Kinder vor dem Haus in einer autofreien Siedlung, das sind Qualitäten, die unter dem Stichwort „Komfort-Austausch“ in die Waagschale geworfen werden.“ Genügend Argumente für ÖkopädagogInnen, die Bildungseinrichtungen beraten. Bezug gegen DM 35,- beim Öko-Zentrum NRW, Sachsenweg 8, 59073 Hamm, Tel: 02381/302200

Tagungsband „Woche der Umweltspiele“

Monopoly ist „out“ - Ökopoly ist „in“. Die moderne Familie setzt alles auf eine Karte: Das volle Blatt der Natur. Die „Akademie für Natur und Umwelt“ des Landes Schleswig-Holstein hat in Zusammenarbeit mit der Kieler „Gesellschaft für Weiterbildung, Umwelt- und Kulturmanagement“ eine Dokumentation der Tagung „Woche der Umweltspiele“ vom Dezember 1994 verfaßt, die den Blick auf den Entwicklungssprung des Umweltspiels vom Brettspiel zur computergesteuerten Multimediashow im Kinderzimmer lenkt. Diskutiert werden Kriterien zur Bewertung von Umweltspielen und zum Einsatz didaktischer Einheiten beim Spielablauf. Ferner erhält der Leser fachkundige Hinweise auf verbreitete Brettspiele, die direkten oder indirekten Umweltbezug haben. Naturerfahrungsspiele und EDV-gesteuerte Ökospiele werden zudem in ihrer gegensätzlichen Anwendung vorgestellt. Die Natur auf CD-ROM - doch wer nimmt die Kinder an die Hand, wandert mit Fröschen oder läuft mit dem Wasser um die

Wette? Bezug des Tagungsbands gegen DM 7,- incl. Versand: Akademie für Natur und Umwelt, Carlstr. 169, 24537 Neumünster, Tel: 04321/90710

Weihnachtsgeschenke für Ökopädies

Neuartiger „Amphibienführer“

Einen tollen Feldbestimmungsschlüssel für alle in Deutschland vorkommenden Froschlurche hat der NABU Niedersachsen herausgebracht. Auf 32 waserfesten Bildtafeln werden erstmals auch alle Stadien der Entwicklung dieser Tiergruppe in 230 Farbfotos abgebildet. Das Spiralbuch im Taschenbuchformat erlaubt auch bei nasser Witterung eine einwandfreie Bestimmung am lebenden Tier vor Ort. Eine exzellente Hilfe am Teich, die man getrost auch in die Hände von Kindern geben darf. Bezug gegen DM 33,80 (Verrechnungsscheck) beim NABU, Calenberger Str. 24, 30169 Hannover, Fax: 0511/9110540

Kalender von der schönsten Seite

hat der kleine Verlag ECONORM in Zusammenarbeit mit verschiedenen alternativen Initiativen (u.a. Terre des Femmes) herausgebracht. Themen sind u.a. Bio- und Bauerngärten, Kinder einer Erde, Boreale Wälder, Streuobstwiesen, Mitmal-Kinderkalender u.v.m. Alle Kalender sind aus 100% Recyclingpapier. Prospekt anfordern bei ECONORM, Postfach 150234, 40079 Düsseldorf, Tel: 0211/216018

Die ultimative Datenbank: Ökobase 5.0

Seit 1992 gibt es die in Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt erstellte Umweltschutz-Datenbank „Ökobase“. Die neue Version 5.0 bietet u.a. einen Fachwissen-Speicher mit 1800 Stichworten, mehr als 3000 aktuelle Adressen, eine Stoffdatenbank zu 200 umweltgefährdenden Stoffen, 900 Hinweise zu Publikationen, eine Datenbank zum Umweltrecht des Bundes u.v.m. Alle Ökobase-Dateien können geändert, ergänzt, gelöscht oder zu privaten Zwecken kopiert werden. Voraussetzung für die Installation sind DOS 3.3, ca. 22 MB freier Speicherplatz und mehr als 540 KB freier Hauptspeicher. Ab Dezember soll erstmalig auch eine Windows-Version erhältlich sein. Bezug gegen DM 30,- bei Clemens Hölter GmbH, Am Kuckesberg 46, 42781 Haan, Tel: 02129/51011

Biotope im Garten

Naturnahe Gärten können zwar keine natürlichen Lebensräume ersetzen, doch sie tragen wesentlich zum Erhalt der Artenvielfalt bei. Dieser Naturschutzaspekt zieht sich wie ein roter Faden durch das Buch „Biotope im Garten“ von Ulrich Klausnitzer (Verlag Eugen Ulmer, 1994, DM 39,80). Ob es um die Anlage einer Wildblumenwiese, einer Hecke oder einer Steinmauer geht - das Buch gibt sehr klare und anschauliche Anregungen zur ganz persönlichen Gartengestaltung ohne starre Muster vorzugeben. Zahlreiche schwarz-weiß Zeichnungen und Stichworte am Rand jeder Seite erleichtern die Suche nach einem bestimmten Thema. Für „alte Hasen“ bietet es kaum Neues, doch für „Naturgarten-EinsteigerInnen“ - ob Hobbygärtner oder Schulgarten-LehrerInnen - ist es ein durchaus brauchbarer weil übersichtlicher Ratgeber, auch wenn die Literaturliste etwas dürftig ausgefallen ist. (SIS)

Rezensionen zum Thema „Sustainable Development“

Michael Müller, Peter Hennicke Wohlstand durch Vermeiden - Mit der Ökologie aus der Krise

Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt, 1994, DM 19,80

und

Michael Müller, Peter Hennicke Mehr Wohlstand mit weniger Energie - Energiesparkonzepte, Effizienzrevolution und Solarwirtschaft

Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt, 1995, DM 19,90

„Wie nie zuvor in der Geschichte der Menschheit waren wir über die ökologischen Gefahren unseres Handelns so umfassend informiert wie heute, aber dennoch verhalten wir uns wie Zuschauer, die das Ganze zur Kenntnis nehmen, ohne daraus die Konsequenzen zu ziehen.“ Zwei wichtige Bücher von Michael Müller, dem umweltpolitischen Sprecher der SPD, und Peter Hennicke, Mitarbeiter des Wuppertaler Klima-Instituts. Im Buch „Wohlstand durch Vermeiden“ zeigen sie eine Vielzahl an Ideen auf, wie sich ein gewisser Wohlstand und die Erhaltung der immer knapper werdenden Ressourcen vereinbaren ließen, wenn nur der „politische Mut“ dazu aufgebracht würde. Im Folgebund „Mehr Wohlstand mit weniger Energie“ ziehen Müller und Hennicke

eine ernüchternde Bilanz: „Die Produktivität der Energienutzung hat sich in den 70er und 80er Jahren um rund 30 Prozent verbessert. Das war weit weniger, als bei konsequenter Einsparpolitik möglich gewesen wäre. Die Energiewende hat nicht stattgefunden“. Die Bedingungen für einen Umbau haben sich sogar noch verschlechtert, weil sich die heimischen Firmen mit der Konkurrenz auf dem Weltmarkt messen und Kosten sparen müssen. Die Abhängigkeit vom billigen Erdöl sei deshalb unverändert hoch. Der Bundesregierung bescheinigen die Autoren mit gelegentlichem Sarkasmus und einer deutlichen Ungeduld „mangelnden Mut, Durchsetzungsschwäche und Phantasielosigkeit“ und fordern sie auf, mehr zu tun, statt russisches Klimaroulette zu spielen. Zwei Bücher, die auch UmweltpädagogInnen auffordern, sich mit wichtigen Schlüsselthemen auseinanderzusetzen: die notwendige „persönliche Energie“ aufzubringen für die Änderung des eigenen Konsumverhaltens sowie für eine politische Mitarbeit, um die Energiewende durchzusetzen.

**Enquete-Kommission „Schutz der Erdatmosphäre“ des Deutschen Bundestages (Hrsg.)
Mobilität und Klima - Wege zu einer klimaverträglichen Verkehrspolitik**
Economica Verlag, Bonn, 1994, DM 69,-

Europa wächst zusammen. Haben wir bald eine einzige „Stadt Europa“ mit Rushhour wie in den USA und „Stop and Go“-Situation auf allen Autostraßen rund um die Uhr? Schleichwege im wahrsten Sinne des Wortes!? Der Verkehrssektor ist in Deutschland mit rund 20% an den Emissionen treibhausrelevanter Spurengase beteiligt. Die Kommission schätzt, daß bei optimaler Umsetzung der von ihr vorgeschlagenen Maßnahmen eine Verringerung der Klimabelastung von rund 25% erreichbar ist. Der Enquete-Bericht belegt dies mit einer Fülle an Zahlen und Graphiken und verknüpft dabei wirtschafts-, finanz-, haushalts- und regionalpolitische Aspekte. Beeindruckende Zahlen durchaus, doch schon bei der Frage nach der Umsetzung streiten sich die (parteipolitischen) Geister. Genügt die bloße Darstellung des Problems bereits, um in Wirklichkeit etwas zu bewegen? Reicht die „Verlagerung des Verkehrs auf emissionsärmere Verkehrsträger“ oder wäre nicht das Aufzeigen positiver und erfolgreich durchgeführter „Alternativbeispiele“ viel eher in der Lage, eine Trendwende herbeizuführen? Hätte die Kommission aufgrund ihres Wissens über die Folgen des Verkehrs

nicht besser einen Aktionsplan entwickeln sollen, der aufzeigt, mit welchen Maßnahmen und welchen volkswirtschaftlichen Nettoeffekten der Verkehrsbereich einen Beitrag zur CO₂-Reduzierung leisten kann? Ein durchaus informatives Buch, das über komplexe Sachverhalte hinaus jedoch auch den tiefen Riß aufzeigt, der nicht nur quer durch die parteipolitische Landschaft geht, sondern auch oftmals quer durch uns selbst: bewege ich mich selbst oder lasse ich mich bewegen?

**Enquete-Kommission „Schutz des Menschen und der Umwelt“ des Deutschen Bundestages (Hrsg.)
Die Industriegesellschaft gestalten -
Perspektiven für einen nachhaltigen
Umgang mit Stoff- und
Materialströmen**

Economica Verlag, Bonn 1994, DM 88,-

Fast 800 Seiten stark ist der Bericht der Kommission, der Wege hin zu einer an ökologischen Kriterien orientierten Volkswirtschaft aufzeigen will. Doch wie sieht eine umweltverträgliche Industriegesellschaft der Zukunft aus? Welche Ziele wollen wir definieren? Welche Informationen benötigen wir? Das Buch führt für verschiedene Güter eine Übersicht über die gesamte Produktion von der Rohstoffgewinnung über die Produktions- und Gebrauchsphase bis zur Entsorgung auf. Durchaus interessant zu lesen sind z.B. der Vergleich von Baumwoll- und Chemiefasern oder die Produktlinienanalyse von PKWs. Instrumente zur Bewertung der Auswirkungen von Stoffströmen schließen sich an und führen zu der Frage, wie und wer hier eingreifen und steuern sollte und wer nicht?! Konsequenterweise listet die Kommission am Ende Instrumente für eine Stoffpolitik auf und beschreibt einzelne Maßnahmen z.B. Ordnungsrechtliche Möglichkeiten, Umweltabgaben, Lizenzen, Zertifikate, Umweltberichte usw. Sogar an die Umweltbildung wurde gedacht, allerdings nur mit genau 20 Zeilen: verwiesen wird auf das Umweltgutachten der Bundesregierung von 1994, in dem „Umweltbildung die Vermittlung von ökologischen Schlüsselqualifikationen zur Bewältigung der Umweltkrise beinhaltet“. So einfach geht das! An Informationen soll es in einer Informationsgesellschaft natürlich niemals mangeln, doch sei die Frage erlaubt: Wie sag ich`s meinem Kinde? Und natürlich auch: Wer sagt`s ihm?

**World Resources Institute / UNEP
Internationaler Umweltatlas -
Jahrbuch der Welt-Ressourcen:
Analysen, Berichte, Daten**

ecomede-Verlag, Landesberg/Lech, 1995, DM 148,-

Wie kann man global denken, wenn man kaum etwas über die fernen Länder weiß? Wo schlägt man nach, wenn man Informationen sucht über den Zustand der Umwelt und den entsprechenden sozialen, wirtschaftlichen und politischen Hintergründen in Indien, China oder Afrika? Wer beim Wort Umweltatlas an Kartenwerke denkt wird hier auf den ersten Blick enttäuscht sein. Der Internationale Umweltatlas enthält hervorragend recherchierte und sehr detaillierte Berichte über Bevölkerung und Gesundheit, Ernährung und Landwirtschaft, Artenvielfalt, Wasser, Klima, Industrie, Wald und Weideland, Energie und Rohstoffe, Internationale Institutionen sowie lokale und nationale Maßnahmen zu fast allen Ländern dieser Erde. Bei etwas genauem Hinsehen (und das muß man, weil die Tabellen sehr klein gedruckt sind um überhaupt Platz zu finden) entdeckt man die ganze Welt und kann gar nicht mehr aufhören zu vergleichen, nachzulesen und zu staunen: Zahlen über den Bestand und die Verbreitung der Grauwölfe, Kosten für Strom aus Windkraft bei zwei Zinssätzen, der Anteil von Frauen und Mädchen an weiterführenden Schulen oder die Diskussion über den „Grünen Faktor“ in der Industrie sind hier zu finden. Schwerpunktthema ist die Beziehung zwischen Mensch und Umwelt. Im Teil 1 werden u.a. Trends bei der Ausschöpfung von Naturressourcen, Zusammenhänge zwischen Bevölkerungswachstum und Umweltschäden und die besondere Rolle der Frau behandelt. Teil 2 berichtet aus den bevölkerungsreichsten Ländern der Erde: China und Indien. Teil 3 zeigt Trends, Schlüsselthemen und Möglichkeiten zur Lösung der dringendsten Umweltprobleme auf. Schier unglaublich sind die Tabellen in Teil 4, die Datenmaterial zu allen aufgeführten Themen für alle Länder der Welt enthalten.

Alle 2 Jahre wird dieser inzwischen 6. Band in englischer, französischer, spanischer, arabischer, deutscher, indischer, japanischer und chinesischer Sprache neu erarbeitet. Ein „Werk“, das seinem Preis gerecht wird!

**Jürgen Wolters, ARA (Hrsg.)
Leben und Leben lassen - Biodiversität:
Ökonomie, Natur- und Kulturschutz im
Widerstreit**

Ökozid Band 10, Focus Verlag, Gießen, 1995, DM 29,80

Seit mehr als 10 Jahren bemüht sich der Verlag mit seinen ÖKOZID-Jahrbüchern die wichtigsten Themen zur Naturzerstörung und Vernichtung der Lebensgrundlagen vieler Stammesvölker aufzuzeigen. Wo Naturzerstörung in der „Dritten Welt“ betrieben wird, bleiben auch die den Naturressourcen angepassten Stammesgesellschaften der „Vierten Welt“ auf der Strecke. Band 10 der Reihe befaßt sich mit der Frage, wie ernst wir die in Rio beschlossene Konvention über die biologische Vielfalt angesichts der immer neuen Hiobsbotschaften über den Naturverlust wirklich nehmen. Statt hellem Entsetzen und vorsorgendem Handeln herrscht die Frage vor: Brauchen wir überhaupt die ganze Vielfalt an Flora und Fauna? Haben wir nicht ganz andere Sorgen, als uns um selten gewordene Schmetterlinge, Störche oder Tiger zu kümmern? Das Buch zeigt Ursachen und Hintergründe auf, z.B. wenn über die zweifelhaften Rettungsversuche von Pandas, Berggorillas oder Grauwale berichtet oder die Beziehung zwischen Gentechnik und Artenvielfalt beleuchtet wird. Es stellt die Frage nach Artenschutz, Eigentum und Menschenrechte, indem es z.B. die Praktiken des Pharmariesen Merck beschreibt, der weltweit nach seltenen Genen für die industrielle Nutzung suchen läßt. Und es stellt den Artenschutz insgesamt auf den Prüfstand, fragt nach der letzten Chance für den afrikanischen Elefanten, dem Schicksal der genetische Diversität unserer Kulturpflanzen und der Rolle der zoologischen Gärten im Natur- und Artenschutz. Ein spannendes Lesebuch mit vielen Abbildungen und Literaturhinweisen - und mit einem klaren politischen Auftrag an alle Menschen.

**Friedrich Schmidt-Bleek
Wieviel Umwelt braucht der Mensch?
MIPS - Das Maß für ökologisches
Wirtschaften**

Birkhäuser Verlag, Berlin, 1993, DM 49,80

Um den in Deutschland getrunkenen Kaffee zu produzieren, werden etwa 12.000 km² Fläche in tropischen Ländern benötigt, was etwa der gesamten Verkehrsfläche oder 90% der durch Gebäude bebauten Fläche entspricht. Autofahren oder Kaffeetrinken? Dies ist nur ein Beispiel von vielen, das aufzeigt, daß Deutschland viel größer sein müßte als

es ist, um all die Dinge zu produzieren, die wir konsumieren. Wieviel Umwelt braucht ein Mensch also, z.B. ein Deutscher? Umgekehrt gefragt: Wieviel Umwelt kostet ein Joghurtbecher? Und wieviele können wir uns leisten? Wieviele passen in unseren „ökologischen Rucksack“, damit er uns nicht zu schwer wird? Notwendig wäre es, in einer Produktlinienanalyse den Materialaufwand zur Herstellung eines Produktes zu ermitteln und daran seine Effizienz zu messen. Die daraus resultierende Maßeinheit nennt der Mitarbeiter des Wuppertaler Klimainstituts Schmidt-Bleek „MIPS“ - Material-Intensität Pro Serviceeinheit. Das Buch gibt auch für Laien verständlich eine Einführung in die Welt der Ökobilanzen, Umweltaudits und Stoffberichte. Es zeigt Hintergründe unserer heutigen Umweltpolitik auf, berechnet FIPS (als Flächenmaß für Sonnenenergie und Kaffeebohnen), fordert den Faktor 10 („Ein Zehntel muß den Reichen reichen“) und zeigt eine Vielzahl machbarer Wege, wie wir mit unseren Ressourcen rationaler umgehen könnten, für Dienstleistungen, Konsum und Markt auf. Als Meßlatte, dessen Basis der Stoffverbrauch ist, können wir MIPS nehmen - ein Abschied von der Wegwerfgesellschaft ohne Verlust an Lebensqualität. Ein Buch, das nicht nur verantwortungsvolle KonsumentInnen, sondern vor allem „die Politiker“ lesen sollten.

WWF Deutschland

Energie sparen - Natur bewahren

PC-Diskette, Bezug: Clemens Hölter GmbH, Am Kuckesberg 46, 42781 Haan, Tel: 02129/51011, DM 15,-

An Privatleute wendet sich eine Programmdiskette zum Energiesparen, die vom WWF herausgegeben wird. Wer über eine DOS-Rechner verfügt, dem gibt das Programm „Energie sparen - Natur bewahren“ Hilfen bei der Erstellung seiner privaten Energiebilanz sowie ca. 100 Energiespartips und gut 4000 nützliche Adressen. Von den Einnahmen aus dem Verkauf der Diskette wird WWF einen Teil für Energiesparprojekte in Madagaskar (Solarkocher), Osteuropa (Förderung von „Energie-Effizienz-Zentren“) und Deutschland (Solarkollektoren für Warmwasserbereitung) zur Verfügung stellen. Eine gute Sache auch für die Schule: Computereinsatz, Energiemessung vor Ort und Themen aus der Entwicklungshilfe lassen sich so miteinander verbinden.

Ministerium für Natur und Umwelt / MNU, Schleswig-Holstein Kommunaler Klimaschutz in Schleswig-Holstein

Kostenloser Bezug: MNU, Ref. Öffentlichkeitsarbeit, Fr. Watermann, Grenzstr. 1-5, 24149 Kiel, 1995

Eine interessante Broschüre mit über 160 Seiten zum Thema „Kommunaler Klimaschutz“ hat das MNU herausgegeben. Die Veröffentlichung ist der Tagungsband des Klimaworkshops „Die Bedeutung kommunaler Klimaschutzpolitik“ vom Januar dieses Jahres. Die Publikation dokumentiert mit einer Fülle an Graphiken und Schaubildern die Tagungsbeiträge, mit Themen wie z.B. Verkehrsvermeidung und -beruhigung, ökologische Bauleitplanung, Abfallvermeidung und -behandlung sowie Ausschöpfen von Energieeinsparpotentials. Vorgestellt werden die Anstrengungen einzelner Kommunen sowie Konzepte auf Landesebene. Ein Material, das man sich auch von anderen Bundesländern wünscht.